

tip Berlin, issue Nr. 07/22, p.87

## **From the Ground Up**

Hans-Christian Schink's New Photo Series *Under Water* at Kicken Berlin Transports Us to Worlds Near and Far

by Tom Mustroph

Humans are not Hans-Christian Schink's choice of subject matter. The photographer first attracted international attention with his photographs of highways constructed after German unification. The pictures captured seemingly gigantic pillars of Autobahn bridges and enormous masses of soil moved by excavators. Schink took most of the photographs after the last construction workers had left the scene of his chosen shot. In his most recent series he goes underground, submerging his underwater camera in several lakes in Mecklenburg-West Pomerania and releasing the shutter from his position above the water's surface.

Although Schink is generally a careful planner, he gave full rein to chance, and the resulting pictures are quite surprising. Many do not even resemble underwater photography: the stems of some of the aquatic plants look like grasses that also grow on land. Only the murky haze in which they are immersed hints at the lakes of northeastern Germany, where the water is not always pristine.

Other pictures contain enchanted landscapes. Accumulations of algae form complex shapes, and very infrequently the silhouettes of small fish are seen. Due to the relatively bad visibility and the underwater camera's short focal length, plants that are further away blur into a mysterious blaze of pastel colors. Surprisingly, although visibility is only about a half meter, entire underwater forests are found in this limited realm. Sometimes the plants stretch for the surface of the water with downright rational reliability, and other times they create interlinked sculptural objects. Now and then the camera tilts upward, revealing the underside of broad leaves of water lilies floating on the surface.

*Unter Wasser* (Under Water) introduces viewers to the weirdness of the aquatic world. While the images refuse to succumb to the spectacle of tropical fish worlds and coral reefs, it nevertheless remains unclear to what extent the appealing colors of the murkiness are caused by human interference and represent threats to the depicted biotopes.

# Vom Grund auf

*Hans-Christian Schinks neue Fotoserie **Unter Wasser** führt bei Kicken Berlin in so nahe wie ferne Welten*

**Menschen sind nicht so sehr** das Sujet von Hans-Christian Schink. International bekannt wurde der Fotograf mit Aufnahmen von Verkehrsbauten, die nach der deutschen Einheit entstanden. Gigantisch anmutende Pfeiler von Autobahnbrücken und riesige, von Baggern bewegte Erdmassen sah man da. Seine Fotos machte Schink meist, nachdem auch der letzte Bauarbeiter den Bildausschnitt verlassen hatte. In seiner jüngsten Serie geht er in den Untergrund: In einige Seen Mecklenburg-Vorpommerns hielt er eine Unterwasserkamera hinein und drückte von seiner Position oberhalb der Wasseroberfläche den Auslöser.

Schink, gewöhnlich ein akribischer Planer, gab hier dem Zufall breiten Raum. Entstanden sind sehr überraschende Aufnahmen. Manche wirken nicht einmal wie Unterwasserfotografie. Denn die Halme einiger Wasserpflanzen erinnern an Gräser, die so auch an Land wachsen. Nur der trübe Schleier, der über ihnen liegt, weist auf das nicht immer saubere Wasser der Seen im Nordosten Deutschlands hin.

Andere Aufnahmen heben verwunschene Landschaften heraus. Algen verbinden sich zu komplexen Gefügen. Ganz

selten sieht man die Umrisse kleiner Fische. Wegen der vergleichsweise schlechten Sicht und der geringen Brennweite der Unterwasserkamera versinken weiter entfernte Pflanzen in einem geheimnisvollen pastelligen Farbrauschen. Nur etwa einen halben Meter weit reicht der Blick. Verblüffenderweise können sich in dieser begrenzten Welt aber ganze Unterwasserwälder befinden. Mal streben die Gewächse in geradezu rationaler Stringenz der Wasseroberfläche zu, mal formen sie verschlungene skulpturale Objekte. Zuweilen neigt sich die Kamera nach oben. Dann erkennt man von unten die breiten Blätter von Seerosen, die auf dem Wasser liegen.

„Unter Wasser“ führt in die Fremdheit aquatischer Welten ein. Die Aufnahmen verweigern sich dabei dem Spektakel tropischer Fischwelten und Korallenriffe. Unklar bleibt allerdings, inwieweit die farblich reizvollen Trübungen der Aufnahmen durch menschliche Eingriffe bedingt sind und Gefährdungen für die abgebildeten Biotope darstellen.

TOM MUSTROPH

**Kicken Berlin** Kaiserdamm 118, Charlottenburg,  
Di–Fr 14–18 Uhr, bis 22.4. ●●●●○



Leuchtend trübes Mecklenburg-Vorpommern: „Unter Wasser #17“, 2020-2021, von Hans-Christian Schink